

Der alte Steinbruch soll wieder werden wie er war

WBB engagiert sich im Naturschutz

Die Mühe des ersten Tages hatte sich gelohnt: Mehr als sechs Stunden lang hatten Mitglieder und Freunde der Weingartener Bürgerbewegung (WBB) Müll aus dem ehemaligen Steinbruch auf dem Kirchberg (Verlängerung des Mittelwegs) gesammelt und abgefahren. Allein mit Metallschrott wurden zwei Pkw-Anhänger gefüllt. In weiteren Arbeitseinsätzen sollen - sobald der gesamte Müll restlos entfernt ist - die wild wuchernden Gehölze großteils entfernt und das Dickicht gerodet werden, „bis die Felswand wieder bis zur Straße hin sichtbar ist“. Ziel der ganzen Aktion, die unter der fachkundigen Anleitung von WBB-Gemeinderat Hans-Martin Flinspach vonstatten geht, sei, erklärte der Vorsitzende der WBB, Gemeinderat Timo Martin, den Steinbruch wieder zugänglich zu machen und die Steilwände freizulegen, um das Biotop wieder herzustellen, das er einmal war. „Ein aufgelassener Steinbruch ist ein ganz eigener Lebensraum“ sagte Flinspach. „Er wird von sonne- und

wärmeliebenden Tieren bewohnt, beispielsweise Wildbienen, Eidechsen oder Schlingnattern.“

Auch für Fledermäuse sei er interessant oder für manche Vogelbruten. Momentan sei er feucht und durch Gehölz und Gestrüppvölligverschattet. Dadurch seien diese besonderen Lebensbedingungen völlig aufgehoben. Der zweite Aspekt ihrer Tätigkeit sei die Vorbildfunktion, erklären die beiden Gemeinderäte. Ihrer Wählervereinigung seien mittlerweile zahlreiche Mitglieder auch in jüngeren Jahren zugelaufen. Dieses „Potenzial“ möchte die WBB nicht brach liegen lassen, sondern durch gezielte Aktionen das ehrenamtliche Engagement stärken und mit gutem Beispiel vorangehen.

So trafen denn an am Samstagmorgen nach und nach rund ein Dutzend Helfer in festem Schuhwerk und mit Arbeitshandschuhen ausgerüstet auf dem Kirchberg ein und packten kräftig an. Bürgermeister Eric Bänziger hatte das Vorhaben sehr begrüßt und die Schirmherrschaft übernommen.

